

Monitoring Soziale Stadt 2019

Auswertung der Ergebnisse für Marzahn-Hellersdorf



Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen
Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes

Verfasserin: Marion Augustin

E-Mail: marion.augustin@ba-mh.berlin.de

Internet: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/sozialplanung-gesundheitsberichterstattung/>

Berlin, Juni 2020



Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin ist Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland.

Inhalt

1 Grundlagen und Methodik	2
2 Anwendung der Ergebnisse	3
3 Ergebnisse für Marzahn-Hellersdorf	5
3.1 Soziale Lage: Status-Index	5
3.2 Entwicklungstrends: Dynamik-Index	6
3.3 Gesamtindex soziale Ungleichheit	7
3.4 Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf.....	9
3.5 Überlagerung des Monitorings Soziale Stadt mit Gebieten der Gemeinschaftsinitiative	9
4 Ranking	10
5 Zusammenfassung	12

1 Grundlagen und Methodik

Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) wird alle zwei Jahre durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen auf Grundlage der Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg und der Bundesagentur für Arbeit erarbeitet. Es beobachtet die sozialstrukturelle Entwicklung in den 447 Planungsräumen (PLR) von Berlin. Dabei werden Gebiete identifiziert, die im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich stark sozial benachteiligt sind. 11 Planungsräume wurden ausgeschlossen, da sie weniger als 300 Einwohner_innen haben (10 PLR) oder aufgrund von Besonderheiten hohe Ausreißerwerte aufweisen (1 PLR), so dass 436 Räume in die Betrachtung einfließen. Der PLR Gewerbegebiet Bitterfelder Straße in Marzahn ist der Planungsraum, der aufgrund hoher Ausreißerwerte nicht in die Betrachtung einbezogen wurde. Der Planungsraum hat ca. 1.300 Einwohner_innen, die fast ausschließlich in Unterkünften für Obdachlose oder Asylsuchende leben.

Für jeden der betrachteten Planungsräume ist eine Aussage über dessen aktuelle soziale Situation sowie dessen Entwicklung in den Jahren 2017 und 2018 möglich. Auf diese beiden Jahre beziehen sich die Daten.

Im Gegensatz zu den Vorjahren beinhaltet das aktuelle Monitoring nur drei statt vier Index-Indikatoren. Der Index-Indikator Langzeitarbeitslosigkeit ist aufgrund fehlender kleinräumiger Daten nicht mehr enthalten. Der Index-Indikator Arbeitslosigkeit (nach SGB II und III) wurde dahingehend modifiziert, dass nur noch die Arbeitslosigkeit nach SGB II einfließt, da diese Daten aussagekräftiger für die Darstellung der sozialen Lage sind.

Trotz des modifizierten Index-Indikatoren-Sets sind die Ergebnisse mit den Werten von 2017 vergleichbar.

Das Indikatoren-Set des Monitorings 2019 besteht aus den folgenden Index-Indikatoren:

- Arbeitslosigkeit (Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an den 15-65-Jährigen),
- Transferbezug¹ (existenzsichernde Leistungen für Nicht-Arbeitslose nach SGB II und XII) und
- Kinderarmut (Transferbezug SGB II der unter 15-Jährigen).

Diese drei Index-Indikatoren werden wie bisher jeweils als Status (Anteilswerte) und als Dynamik (Veränderung des Status über zwei Jahre) dargestellt:

Der **Statusindex**, der die soziale Lage widerspiegelt, wird in vier Klassen unterteilt:

- Hoch (1)
- Mittel (2)
- Niedrig (3)
- Sehr niedrig (4)

Der **Dynamikindex**, der die Entwicklung der sozialen Situation darstellt, wird in drei Klassen unterteilt:

- Positiv (+)
- Stabil (+/-)
- Negativ (-)

¹ Die Begriffe Transferbezug und Transferbezieher werden so im Monitoring verwendet und in der vorliegenden Auswertung auch so übernommen. In der bezirklichen Berichterstattung werden üblicherweise die Begriffe Transferleistungsbezug und Leistungsberechtigte (nach SGB II und SGB XII) verwendet. Durch die Übernahme der Begriffe aus dem Monitoring wird damit auch stellen- und ausnahmsweise auf das Gendern verzichtet, das in der bezirklichen Berichterstattung ansonsten durchgängig üblich ist.

Die Zuordnung zu den Klassen erfolgt über ein gestuftes Indexverfahren unter Anwendung der statistischen Methode der Standardabweichung. Aus der Zusammenfassung beider Indizes wird der Gesamtindex soziale Ungleichheit (Status-/Dynamik-Index) in 12 Ausprägungen gebildet:

Tab. 1: Gruppen des Gesamtindex soziale Ungleichheit (Status-Dynamik-Index):

Gesamtindex soziale Ungleichheit		Dynamikindex		
		Positiv (+)	Stabil (+/-)	Negativ (-)
Status-index	Hoch (1)	Hoher Status positive Entwicklung 1+	Hoher Status stabile Entwicklung 1+/-	Hoher Status negative Entwicklung 1-
	Mittel (2)	Mittlerer Status positive Entwicklung 2+	Mittlerer Status stabile Entwicklung 2+/-	Mittlerer Status negative Entwicklung 2-
	Niedrig (3)	Niedriger Status positive Entwicklung 3+	Niedriger Status stabile Entwicklung 3+/-	Niedriger Status negative Entwicklung 3-
	Sehr niedrig (4)	Sehr niedriger Status positive Entwicklung 4+	Sehr niedriger Status stabile Entwicklung 4+/-	Sehr niedriger Status negative Entwicklung 4-
Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf				

Bitte beachten: Der Dynamik-Index sagt aus, wie sich ein Planungsraum im gesamtstädtischen Durchschnitt (anhand des Mittelwertes aller Gebiete) entwickelt hat. Das heißt, dass die Dynamik eines Planungsraums z.B. trotz einer Verbesserung bei den Index-Indikatoren als negative Entwicklung eingestuft wird, wenn die eigene Entwicklung nicht besser oder gleich der durchschnittlichen mittleren Entwicklung in allen betrachteten Planungsräumen ist.

2 Anwendung der Ergebnisse

Das Monitoring hat eine Hinweis- und Frühwarnfunktion. Es weist auf Gebiete mit kumulierter sozialer Benachteiligung hin. Das Monitoring bildet eine wesentliche **Entscheidungsgrundlage** für:

- **Interventionen über Förderprogramme**, insbesondere die Ausweisung, Aufrechterhaltung oder Verstärkung von Förderkulissen (z.B. „Sozialer Zusammenhalt“) oder anderer Programme der Städtebauförderung (z.B. „Nachhaltige Gebietsentwicklung“).

Im Monitoring werden **Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf** ausgewiesen. Das sind die Gebiete mit

- sehr niedrigem Statusindex und unterschiedlicher Dynamik sowie Gebiete mit
- niedrigem Statusindex und negativer Entwicklung

In Berlin betrifft das 35 Gebiete, davon drei in Marzahn-Hellersdorf.

➤ **Wohnungspolitische Interventionen**

Zur Sicherung bzw. Wiedergewinnung einer ausgewogenen sozialen Mischung können landeseigene Wohnungsbaugesellschaften in Gebieten mit erhöhtem Aufmerksamkeitsbedarf bei Neuvermietungen auch weniger als 60 % der Wohnungen an Haushalte ohne WBS vergeben.

➤ **Finanzielle Intervention über den gesamtstädtischen Wertausgleich**, der zwischen den Bezirken im Rahmen der Berechnung der Finanzmittelzuweisung des Senats an die Bezirke für Produkte der sozialen Infrastruktur erfolgt.

➤ **Weitere fachplanerische Interventionen** wie Kitaplanung (Förderung zum Platzausbau oder Personalzuschläge für Kitas in Gebieten mit erhöhtem Aufmerksamkeitsbedarf), Jugendhilfeplanung, Schulplanung (Bonus-Programme für Schulen) oder die Verteilung der FEIN-Mittel. Auch in den Berliner Mietspiegel fließt der Status-Index als einer von mehreren Indikatoren ein.

➤ **Stärkung benachteiligter Gebiete durch die ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative**

Auf Grundlage der Ergebnisse des Monitorings Soziale Stadt 2017, des Sozialstrukturatlas 2013 und bei hohen Quoten der Lernmittelbefreiung an Grundschulen wurden Handlungsräume festgelegt, in denen die Ressourcen unterschiedlicher Senatsverwaltungen gezielter eingesetzt werden. Da der Sozialstrukturatlas veraltet ist und offen ist, ob bzw. wann es einen neuen geben wird und die Lernmittelbefreiung für die Grundschulen inzwischen obligatorisch ist, kommt dem Monitoring Soziale Stadt 2019 für die Ressourcenverteilung im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative eine wachsende Bedeutung zu.

➤ **Weiterentwicklung des Monitorings und Corona-Pandemie**

Gesetzesänderungen, die Modifikation der Lebensweltlich orientierten Räume, Änderungen der Datengrundlagen u.a. erfordern eine regelmäßige Weiterentwicklung des Monitorings. Da sich in der Vergangenheit alle Index-Indikatoren mehr oder minder positiv entwickelt haben, die Altersarmut hingegen zugenommen hat und wir zunehmend mit einer alternden Gesellschaft konfrontiert sind, könnte diesem Aspekt im künftigen Monitoring mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

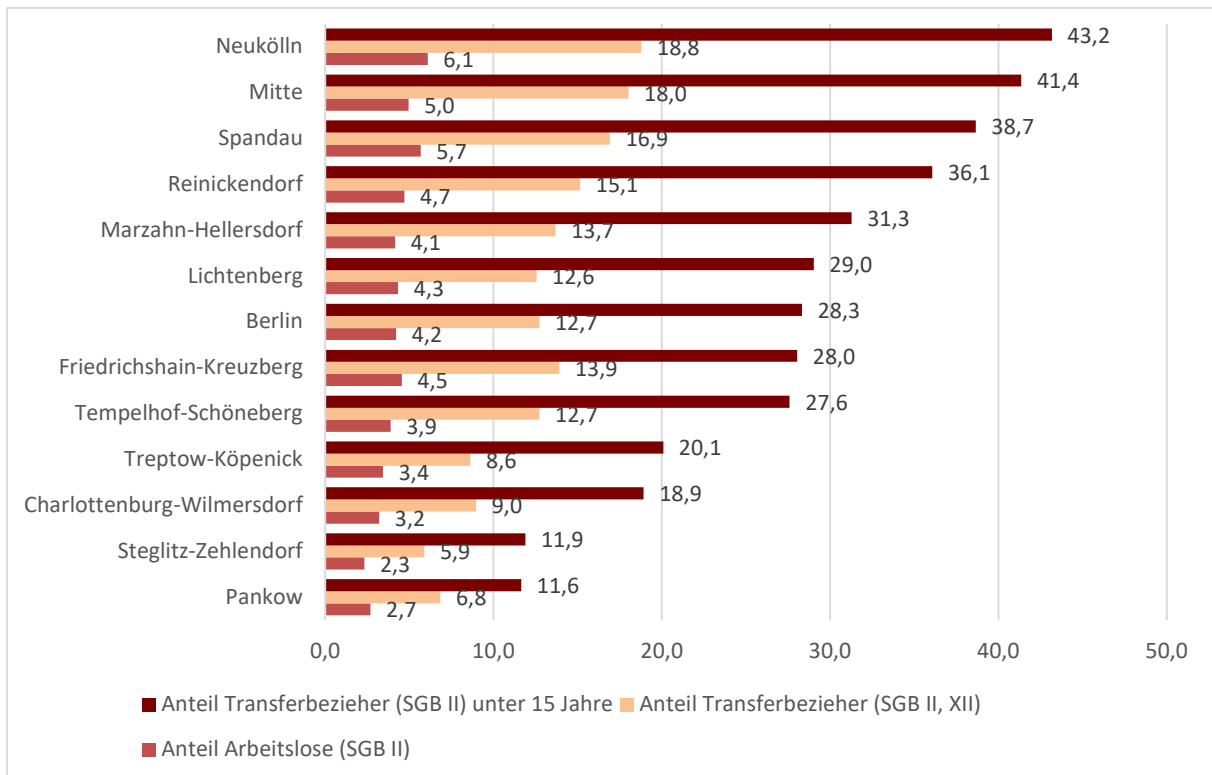
Die vorliegenden Daten beziehen sich auf die Zeit vor der Corona-Pandemie und es ist nicht absehbar, welche wirtschaftlichen, sozialen und sozialräumlichen Entwicklungen diese Pandemie nach sich ziehen wird. Dies wird im künftigen Monitoring ebenfalls zu beleuchten sein.

3 Ergebnisse für Marzahn-Hellersdorf

3.1 Soziale Lage: Status-Index

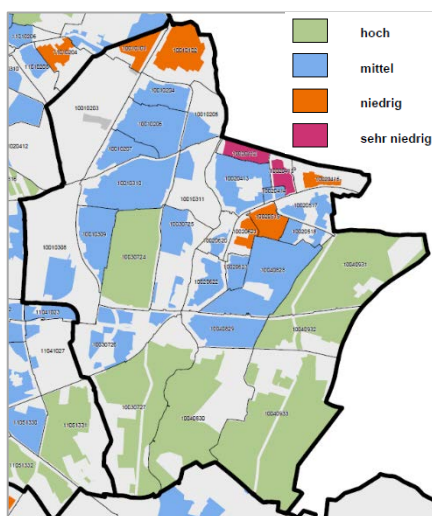
Die Werte der Statusindikatoren von Marzahn-Hellersdorf, die die soziale Lage widerspiegeln, sind teilweise etwas ungünstiger als im Berliner Durchschnitt. Der Anteil der Transferbezieher und der Anteil der unter 15-jährigen Transferbezieher ist etwas höher als im Berliner Durchschnitt, der Anteil der Arbeitslosen liegt etwas darunter. Referenzwert für das Monitoring ist immer Berlin.

Abb.1: Status-Indikatoren nach Bezirken



In den einzelnen Planungsräumen stellt sich die Situation sehr differenziert dar. Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den Planungsräumen der Siedlungsgebiete und der Großsiedlungen.

Abb. 2: Statusindex der Planungsräume von Marzahn-Hellersdorf



6 der 10 Planungsräume des Siedlungsgebietes weisen einen hohen Statusindex auf. Hier leben knapp 55.000 Menschen (ca. 20 % der Bevölkerung). Vor zwei Jahren gab es noch 8 Planungsräume im Siedlungsgebiet mit einem hohen Statusindex. Alt-Biesdorf und Alt-Kaulsdorf sind von der hohen in die mittlere Statusgruppe gerutscht, da der Anteil der Transferbezieher entgegen dem allgemeinen Trend gestiegen ist. Der Wert ist zwar vergleichsweise gering, aber nicht so gering, dass die beiden Planungsräume weiterhin der hohen Statusgruppe zugordnet werden können.

19 Planungsräume weisen einen mittleren Statusindex auf (158.000 EW = 60 % aller EW). Zwei Jahre zuvor waren es 18 Planungsräume. Der PLR Gelbes Viertel hat sich verschlechtert und ist nicht mehr in der mittleren, sondern in der niedrigen Statusgruppe. Auch hier stieg der Anteil der Transferbezieher und erreichte dadurch den Wert, der eine Zuordnung zur niedrigen Statusgruppe zur Folge hatte. Fünf Planungsräume haben einen niedrigen Statusindex: Dazu gehören – wie schon im Monitoring 2017 –

die Planungsräume Havemannstraße, Marzahn-West und Böhlener Straße. Neu hinzugekommen sind die Planungsräume Gelbes Viertel und der Boulevard Kastanienallee, der vor zwei Jahren noch einen sehr niedrigen Statusindex hatte. Das Gelbe Viertel war im letzten Monitoring erst aus der niedrigen in die mittlere Statusgruppe aufgestiegen und ist nunmehr wieder auf dem Status des vorangegangenen Monitorings. Insgesamt leben gut 42.000 Einwohner_innen (ca. 15 % aller EW) in Gebieten mit einem niedrigen Statusindex.

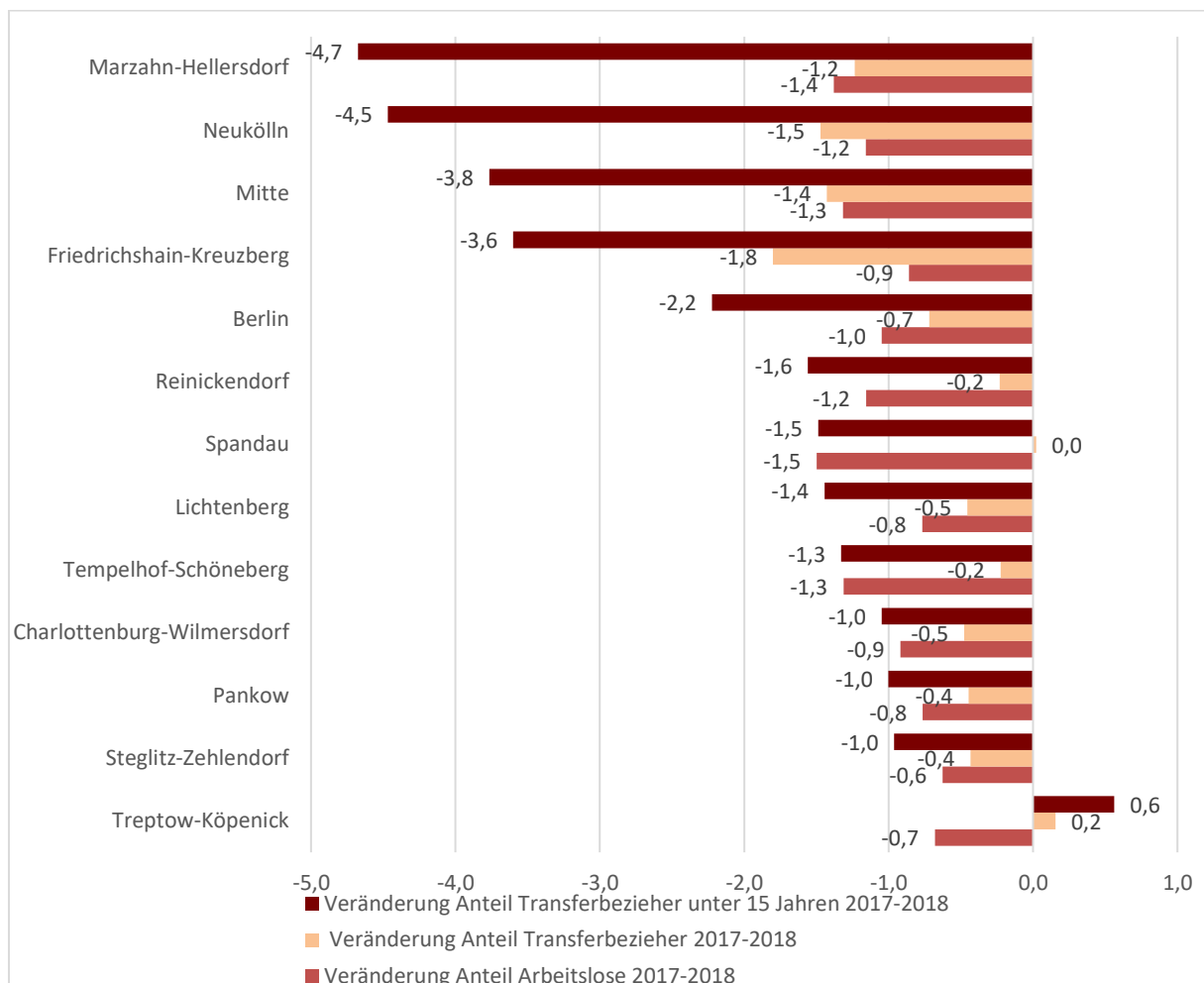
Zwei Planungsräume (ca. 12.600 EW = 5 %) weisen einen sehr niedrigen Statusindex auf. Beide liegen in der Großsiedlung Hellersdorf (Alte Hellersdorfer Straße, Hellersdorfer Promenade). Im Monitoring 2017 gehörte noch der Boulevard Kastanienallee dazu, der sich im Monitoring 2019 verbessert hat.

Gegenüber dem Monitoring 2017 konnte lediglich der Boulevard Kastanienallee seinen Statusindex verbessern (von sehr niedrig auf niedrig). Im gleichen Zeitraum hat sich in drei Planungsräumen der Statusindex verschlechtert: Alt-Biesdorf und Alt-Kaulsdorf (von hohem Status auf mittleren Status) und das Gelbe Viertel (vom mittleren zum niedrigen Status).

3.2 Entwicklungstrends: Dynamik-Index

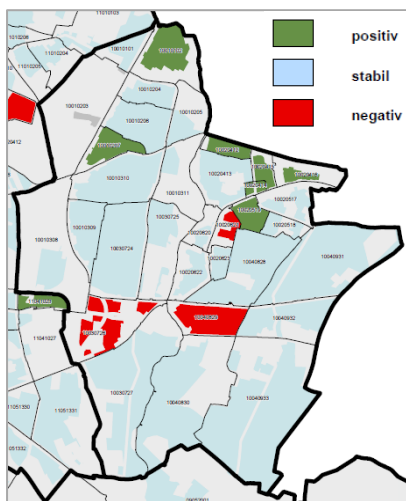
Die soziale Entwicklung stellt sich für Berlin insgesamt, vor allem auch für Marzahn-Hellersdorf positiv dar. Die Werte für die drei Status-Indikatoren haben sich im Vergleich zum Monitoring 2017 verbessert. Der Anteil der Arbeitslosen sank in Marzahn-Hellersdorf um 1,4 %. Das ist der stärkste Rückgang aller Berliner Bezirke. Der Anteil der Transferbezieher ging um 1,2 % zurück und die Kinderarmut um fast 5 %, was der höchste Wert aller Bezirke ist. Die positive Entwicklung fällt stärker aus als in Berlin insgesamt.

Abb. 3: Dynamik-Index für die Berliner Bezirke



Aber auch beim Dynamik-Index gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Planungsräumen.

Abb. 4: Dynamik-Index der Planungsräume in Marzahn-Hellersdorf



In 7 der 32 Planungsräume zeigte sich in den letzten beiden Jahren eine **positive Entwicklung**. Im Monitoring 2017 waren es noch 18 Planungsräume. Die 7 Planungsräume mit positiver Entwicklungstendenz sind die **Marzahner Promenade** und die **Helle Mitte** aus der mittleren Statusgruppe, wobei die Marzahner Promenade beim letzten Monitoring ebenfalls schon positive Entwicklungstendenzen zeigte, während die Helle Mitte 2017 noch als stabil eingestuft wurde. Weiterhin sind aus der mittleren Statusgruppe positive Entwicklungen in den Planungsräumen **Havemannstraße**, **Böhlener Straße** und dem **Boulevard Kastanienallee** zu verzeichnen. Der Boulevard Kastanienallee hat aufgrund der positiven Entwicklung sogar eine höhere Statusgruppe erreicht als 2017. Ebenfalls positive Entwicklungen gibt es in den beiden Planungsräumen der sehr niedrigen Statusgruppe **Alte Hellersdorfer Straße** und **Hellersdorfer Promenade**, die bereits beim letzten Monitoring eine positive Dynamik aufwiesen.

Als stabil eingestuft wurden die Planungsräume der hohen Statusgruppe, die alle im Siedlungsgebiet liegen. Des Weiteren stellen sich 15 Planungsräume der mittleren Statusgruppe und ein Planungsraum der niedrigen Statusgruppe (Marzahn-West) als stabil dar.

Lediglich in drei Planungsräumen gibt es negative Entwicklungstendenzen: in **Alt-Biesdorf**, **Alt-Kaulsdorf** und dem **Gelben Viertel**, die alle im Vergleich zu 2017 in eine niedrigere Statusgruppe kamen. In diesen Planungsräumen haben der Anteil der Transferbezieher und die Kinderarmut zugenommen. In Alt-Biesdorf ist der Anteil der Transferbezieher unter 15 Jahre sogar um über 5 % gestiegen. Das steht im Gegensatz zur Entwicklung in Berlin insgesamt, die als Referenz dient. In Alt-Biesdorf und Alt-Kaulsdorf liegen die Anteile der Transferbezieher aber noch deutlich unter dem Berliner und auch dem bezirklichen Durchschnitt, während im Gelben Viertel die Werte doppelt so hoch sind wie im gesamtstädtischen Vergleich. In Alt-Biesdorf wurde 2017 eine Einrichtung für Geflüchtete eröffnet. Die Bewohner_innen erhalten in der Regel relativ schnell Leistungen nach dem SGB II bzw. XII und nicht mehr nach dem Asylbewerberleistungsgesetz („Statusgewandelte“), d.h. dass die Zunahme von Transferbezieher in Alt-Biesdorf kann darauf zurückgeführt werden. Ähnlich ist es in Alt-Kaulsdorf. Dort gibt es ein Hotel, in dem Geflüchtete untergebracht sind.

3.3 Gesamtindex soziale Ungleichheit

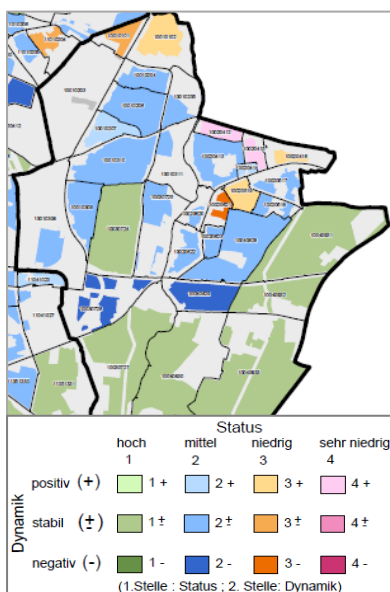


Abb. 5: Gesamtindex soziale Ungleichheit 2018 für die Planungsräume von Marzahn-Hellersdorf

Aus dem Status- und dem Dynamik-Index wird der Index der sozialen Ungleichheit gebildet, der für jeden Planungsraum eine Aussage über die aktuelle soziale Situation und die Entwicklung in den Jahren 2017 und 2018 ermöglicht.

Die Farben spiegeln die vier Klassen des Statusindex wider:

grün = hoher Status
blau = mittlerer Status
orange = niedriger Status
rötlich = sehr niedriger Status

Die Farbintensität spiegelt die Entwicklungsrichtung wieder: je kräftiger der Farbton, desto ungünstiger die Entwicklung.

Alle 6 Planungsräume mit hohem Status-Index weisen eine stabile Entwicklung auf. Zwei Planungsräume mit mittlerem Status haben sich positiv entwickelt (Marzahner Promenade, Helle Mitte), zwei negativ (Alt-Biesdorf, Alt-Kaulsdorf) und 15 blieben stabil. Drei der fünf Planungsräume der niedrigen Statusgruppe haben sich positiv entwickelt (Havemannstraße, Böhlener Straße, Boulevard Kastanienallee), Marzahn-West blieb stabil und lediglich das Gelbe Viertel zeigt in der niedrigen Statusgruppe eine negative Entwicklungstendenz. Die beiden Planungsräume mit sehr niedrigem Status (Alte Hellersdorfer Straße, Hellersdorfer Promenade) haben sich – wie schon 2017 - positiv entwickelt.

In der folgenden Tabelle sind die Indizes 2017 und 2018 der einzelnen Planungsräume und die Veränderungen des Status- und Dynamikindex sowie des Gesamtindex soziale Ungleichheit im Vergleich zum Monitoring 2017 dargestellt.

Die Farbgebung bezieht sich auf die räumlichen Einheiten:

Siedlungsgebiete
Großsiedlung Marzahn
Großsiedlung Hellersdorf

Tab. 2: Gesamtindex soziale Ungleichheit (Status-/Dynamik-Index) 2017 und 2019 nach PLR

Planungsraum	EW 2018	Status/Dynamik-Index			Entwicklung der Indizes MSS 2017 - 2019			Statusgruppe
		2017	2019		Status-Index	Dynamik-Index	Status/Dynamik-Index	
Oberfeldstraße	7.871	1+/-	1+/-	Status hoch, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	hoch (1)
Biesdorf Süd	9.733	1+/-	1+/-	Status hoch, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Kaulsdorf Süd	7.646	1+/-	1+/-	Status hoch, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Mahlsdorf Nord	9.714	1+/-	1+/-	Status hoch, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Alt-Mahlsdorf	4.273	1+/-	1+/-	Status hoch, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Mahlsdorf Süd	15.169	1+/-	1+/-	Status hoch, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Marzahner Promenade	10.733	2+	2+	Status mittel, Dynamik positiv	gleich	unverändert positiv	gleich	mittel (2)
Helle Mitte	1.676	2+/-	2+	Status mittel, Dynamik positiv	gleich	von stabil zu positiv	verbessert	
Wuhletalstraße	10.747	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Marzahn Ost	8.172	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Ringkolonnaden	17.600	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Marzahner Chaussee	2.187	2+/-	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Springpfuhl	14.391	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Alt-Marzahn	18.199	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Landsberger Tor	3.695	2-	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von negativ zu stabil	verbessert	
Gut Hellersdorf	16.114	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Adele-Sandrock-Str.	9.213	2+/-	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Schleipfuhl	5.314	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Kaulsdorf Nord II	3.367	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Kaulsdorf Nord I	8.634	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Rotes Viertel	6.527	2+/-	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Buckower Ring	6.311	2+	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Kaulsdorf Nord	7.805	2+/-	2+/-	Status mittel, Dynamik stabil	gleich	unverändert stabil	gleich	
Alt-Biesdorf	3.497	1-	2-	Status mittel, Dynamik negativ	verschlechtert	unverändert negativ	verschlechtert	
Alt-Kaulsdorf	3.923	1+/-	2-	Status mittel, Dynamik negativ	verschlechtert	von stabil zu negativ	verschlechtert	
Havemannstraße	18.455	3+	3+	Status niedrig, Dynamik positiv	gleich	unverändert positiv	gleich	niedrig (3)
Böhlener Straße	5.646	3+	3+	Status niedrig, Dynamik positiv	gleich	unverändert positiv	gleich	
Blvd Kastanienallee	6.105	4+	3+	Status niedrig, Dynamik positiv	verbessert	unverändert positiv	verbessert	
Marzahn West	5.752	3+	3+/-	Status niedrig, Dynamik stabil	gleich	von positiv zu stabil	verschlechtert	
Gelbes Viertel	6.329	2+	3-	Status niedrig, Dynamik negativ	verschlechtert	von positiv zu negativ	verschlechtert	
Alte Hellersdorfer Str.	6.835	4+	4+	Status sehr niedrig, Dynamik positiv	gleich	unverändert positiv	gleich	sehr niedrig (4)
Hellersd. Promenade	5.776	4+	4+	Status sehr niedrig, Dynamik positiv	gleich	unverändert positiv	gleich	
GG Bitterfelder Straße	1.330	Im MSS-Indexverfahren nicht berücksichtigt (Ausreißerproblematik)						

3.4 Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf

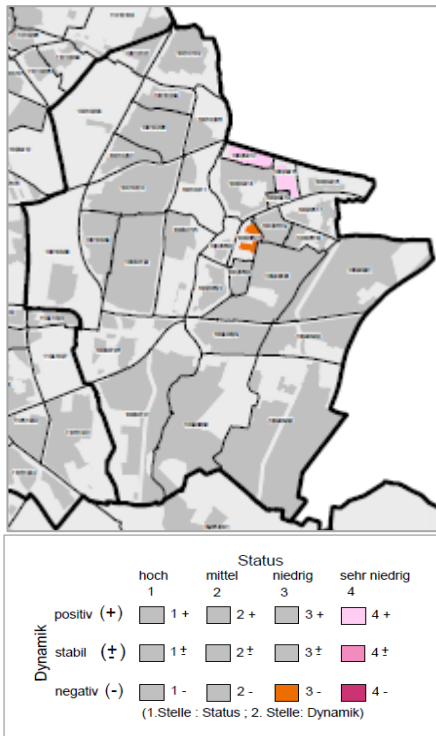


Abb. 6: Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf

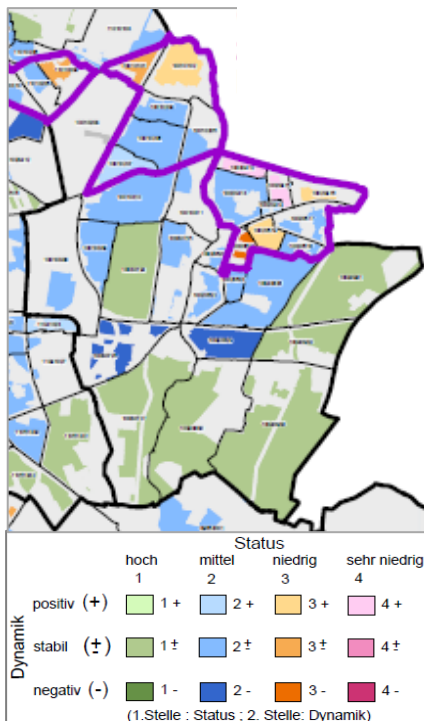
Planungsräume mit sehr niedrigem sozialen Status und unterschiedlicher Entwicklungsrichtung sowie Planungsräume mit niedrigem Statusindex und negativer Entwicklung werden als Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf angesehen, da sich hier soziale Problemlagen fokussieren. In Berlin gibt es insgesamt 35 Planungsräume, die in diese Kategorie fallen. 2017 waren es noch 44 Planungsräume. Im Ostteil der Stadt sind es lediglich vier, von denen sich drei in Marzahn-Hellersdorf befinden: Die Planungsräume **Alte Hellersdorfer Straße** und **Hellersdorfer Promenade**, beide zählten bereits 2017 zu Gebieten mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf. Sie gehören zur sehr niedrigen Statusgruppe, weisen aber eine positive Dynamik auf.

Das **Gelbe Viertel** wurde neu in diese Kategorie aufgenommen. Es gehört zur niedrigen Statusgruppe und weist gleichzeitig eine negative Entwicklungstendenz auf.

Der Boulevard Kastanienallee fällt aufgrund seiner positiven Entwicklung nicht mehr in diese Kategorie.

3.5 Überlagerung des Monitorings Soziale Stadt mit Gebieten der Gemeinschaftsinitiative²

Abb. 7: Überlagerung des Monitorings Soziale Stadt mit Gebieten der Gemeinschaftsinitiative



In Marzahn-Hellersdorf gehören die Bezirksregionen Marzahn-Nord, Hellersdorf-Nord, Hellersdorf-Ost, Marzahn-Mitte (ausgenommen das Gewerbegebiet Bitterfelder Straße) sowie das Gelbe Viertel zu Handlungsräumen der Gemeinschaftsinitiative, da sie im Ergebnis des Monitoring Soziale Stadt 2017, des Sozialstrukturatlas 2013 und der Lernmittelbefreiungsquote als sozial benachteiligte Gebiete ausgewiesen wurden.

Diese Gebiete „müssen prioritär mit hervorragender Infrastruktur, sowie hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen und sozio-integrativen Angeboten ausgestattet werden“.³

Die Überlagerungskarte zeigt, dass die Handlungsräume der Gemeinschaftsinitiative die sozial benachteiligten Gebiete im Bezirk vollständig umfasst.

² Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Gebiete unter:

<https://www.berlin.de/rbmskz/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.753133.php> (Zugriff: 11.06.2020, 15:47 Uhr)

³ Monitoring Soziale Stadtentwicklung, Kurzfassung, S. 13, unter:

https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2019/MSS_Fortschreibung2019_Kurzfassung.pdf (Zugriff: 09.06.2020, 17:55 Uhr)

4 Ranking

Ein Ranking aller Planungsräume im gesamtstädtischen Vergleich wird im Monitoring nicht vorgenommen. Dennoch lässt sich für die einzelnen Indikatorwerte ein Ranking bilden, um die Werte der Statusindikatoren berlinweit einzuordnen.

Dabei wird die große Spannbreite innerhalb des Bezirkes deutlich, die beim Vergleich aller Berliner Planungsräume von vorderen Rangplätzen bis zu hinteren Rangplätzen reicht. 10 der 32 Marzahn-Hellersdorfer Planungsräume liegen im ersten Viertel aller 436 Berliner Planungsräume und 11 Planungsräume im letzten Viertel. Auf den vorderen Rangplätzen befinden sich ausschließlich Planungsräume des Siedlungsgebietes. Die hinteren Rangplätze werden vorrangig durch Planungsräume der Bezirksregionen Hellersdorf-Nord und Marzahn-Nord belegt. Im Ranking aller Indikatoren reicht die Spreizung im Gesamtberliner Vergleich von Rang 4 (Biesdorf-Süd) bis Rang 416 (Hellersdorfer Promenade).

Anhand der Indikatorwerte werden diese Werte noch anschaulicher: der Anteil der 15-Jährigen SGB-II-Leistungsberechtigten liegt in Biesdorf bei 2 %, in der Hellersdorfer Promenade bei 58 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der drei Statusindikatoren sowie den entsprechenden Rangplatz innerhalb der 436 Planungsräume, die im Monitoring Berücksichtigung fanden. Die letzte Spalte enthält den Rangplatz nach Addition der Rangplätze aller Indikatoren jedes Planungsraums, absteigend geordnet. Je höher der Rangplatz, desto besser der Status. Da sich der Status-Index des Monitorings am Berliner Mittelwert und der Standardabweichung orientiert, sind diese Werte für einen besseren Vergleich unter der Tabelle dargestellt.

Tab. 3: Indikatorwerte und Rangplatz der Planungsräume von Marzahn-Hellersdorf im Vergleich aller 436 Berliner Planungsräume und Rangplatz in der Zusammenfassung der Rangfolgen aller Indikatoren

Planungsraum	Arbeitslosenanteil (SGB II)		Anteil Transferbezieher		Anteil SGB II unter 15 Jahre		alle Indikatoren
	Wert	Rang von 436	Wert	Rang von 436	Wert	Rang von 436	Rang von 436
Biesdorf Süd	0,5	6	1,1	2	2,0	8	4
Oberfeldstraße	0,5	8	1,2	4	2,2	9	6
Kaulsdorf Süd	0,4	4	1,5	9	2,2	10	7
Mahlsdorf Nord	0,7	13	1,7	14	1,6	4	8
Mahlsdorf Süd	0,6	10	1,6	10	2,7	13	9
Alt-Mahlsdorf	1,3	49	1,9	20	3,4	22	26
Alt-Kaulsdorf	1,8	87	4,8	92	6,9	67	78
Kaulsdorf Nord	1,6	73	4,4	73	10,5	112	84
Alt-Biesdorf	1,5	64	4,6	81	10,9	116	87
Landsberger Tor	2,0	98	7,3	157	16,4	171	133
Marzahner Chaussee	4,2	262	6,5	135	9,2	94	160
Adele-Sandrock-Straße	3,0	185	10,7	242	25,8	258	233
Kaulsdorf Nord I	3,1	200	10,2	233	26,0	261	236
Buckower Ring	3,9	245	11,4	259	18,6	193	239
Rotes Viertel	3,7	232	10,8	247	25,2	255	248
Alt-Marzahn	4,0	250	11,9	264	29,2	275	265
Springpfuhl	4,3	270	12,5	272	31,4	285	279
Kaulsdorf Nord II	4,2	263	14,4	304	38,3	322	297
Marzahner Promenade	5,0	307	15,6	318	37,2	310	313
Ringkolonnaden	4,7	296	16,1	324	39,9	327	317
Helle Mitte	4,3	273	19,3	355	40,4	330	321
Marzahn Ost	5,5	325	19,2	352	43,5	347	339
Gut Hellersdorf	5,4	324	19,7	359	42,9	344	340
Wuhletalstraße	5,5	332	20,1	367	42,9	345	344
Schleipfuhl	6,3	367	19,9	363	40,9	335	352
Havemannstraße	5,9	351	22,1	385	44,3	351	363
Marzahn West	6,1	357	22,9	393	44,8	355	373
Böhlener Straße	6,0	356	24,6	403	48,3	379	383
Gelbes Viertel	6,9	388	24,8	404	47,5	369	391
Boulevard Kastanienallee	6,7	378	26,3	411	48,7	382	394
Alte Hellersdorfer Straße	7,8	410	28,6	419	49,1	385	407
Hellersdorfer Promenade	7,5	403	29,0	422	58,3	415	416
Berlin	4,2		12,7		28,3		
Mittelwert (436 PLR)	3,9		11,7		25,6		
Standardabweichung (436 PLR)	2,3		7,9		17,9		

Siedlungsgebiete

Großsiedlung Marzahn

Großsiedlung Hellersdorf

5 Zusammenfassung

- **Die soziale Lage in Marzahn-Hellersdorf hat sich 2017 und 2018 positiver entwickelt als in den meisten anderen Berliner Bezirken.**
Innerhalb des Bezirks gibt es aber erhebliche Unterschiede sowohl hinsichtlich der sozialen Lage als auch der Entwicklungsrichtung.
- **In den meisten Planungsräumen der Siedlungsgebiete findet sich eine gute und stabile soziale Situation.**
Ausnahmen sind **Alt-Kaulsdorf** und **Alt-Biesdorf**. Hier hat sich der Anteil von Transferbeziehern erhöht und damit einen Wert erreicht, der die beiden Planungsräume in die mittlere Statusgruppe „abrutschen“ ließ. Dementsprechend ist auch der Dynamik-Index, der die Entwicklung von 2017 und 2018 darstellt, negativ. In Alt-Biesdorf wurde 2017 eine Einrichtung für Geflüchtete eröffnet. Die Bewohner_innen erhalten in der Regel relativ schnell Leistungen nach dem SGB II bzw. XII und nicht mehr nach dem Asylbewerberleistungsgesetz („Statusgewandelte“), d.h. dass die Zunahme von Transferbeziehern in Alt-Biesdorf darauf zurückgeführt werden kann. Ähnlich ist es in Alt-Kaulsdorf. Dort gibt es ein Hotel, in dem Geflüchtete untergebracht sind.
- **In den meisten Planungsräumen der Großsiedlung mit einem mittleren Status-Index ist die soziale Entwicklung stabil.**
Eine positive Entwicklung ist in der **Marzahner Promenade** und der **Hellen Mitte** zu verzeichnen, alle anderen waren stabil in den vergangenen zwei Jahren.
- **Fast alle Planungsräume der Großsiedlung mit schwierigen sozialen Problemlagen haben sich positiv entwickelt.**
Eine Ausnahme bildet das **Gelbe Viertel**. Hier hat sich der Anteil der Transferbezieher erhöht und damit einen Wert erreicht, der das Gelbe Viertel von der mittleren in die niedrige Status-Gruppe „abrutschen“ ließ. Das Gelbe Viertel war erst im Monitoring 2017 aus der niedrigen Status-Gruppe in die mittlere aufgestiegen.
Eine deutliche Verbesserung der sozialen Situation ist im **Boulevard Kastanienallee** zu verzeichnen. Hier ist der Anteil der Transferbezieher so stark gesunken, dass der Planungsraum nicht mehr der sehr niedrigen, sondern der niedrigen Statusgruppe zugeordnet werden konnte.
- **Trotz positiver Entwicklungstendenzen bleibt die soziale Lage in einigen Gebieten der Großsiedlungen, vor allem in Hellersdorf, schwierig.**
Besonders die **Alte Hellersdorfer Straße** und die **Hellersdorfer Promenade**, beides Gebiete mit einem Quartiersmanagement, sind besonders stark von sozialer Benachteiligung betroffen. Sie entwickeln sich allerdings seit Jahren positiv (bereits im Monitoring 2017).

Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Daten den Stand von 2018 und die Entwicklung zu 2017 abbilden. Inwieweit die Corona-Pandemie die wirtschaftliche und damit die soziale Situation und Entwicklung beeinflusst, ist noch nicht abzuschätzen, aber negative Veränderungen sind absehbar. Es sind in starkem Maße Personen mit geringem Bildungsgrad und in „einfachen“ Berufen, die von den Auswirkungen des Lockdowns betroffen sind. In Marzahn-Hellersdorf hat ein größerer Teil der Bevölkerung einen geringeren Bildungsgrad als in anderen Berliner Bezirken⁴. Insofern werden spätere Daten die soziale Lage zum gegenwärtigen Zeitpunkt und die Entwicklungen realistischer widerspiegeln.

⁴ Vgl. Sozialberichte Marzahn-Hellersdorf unter: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/downloads/#sozialberichterstattung>